

## Neue Daten zur Verbreitung von *Hemidactylus turcicus* (LINNAEUS, 1758) in Portugal (Squamata: Sauria: Gekkonidae)

New data on the distribution of *Hemidactylus turcicus* (LINNAEUS, 1758) in Portugal  
(Squamata: Sauria: Gekkonidae)

RUDOLF MALKMUS

### ABSTRACT

New observations on the distribution of *Hemidactylus turcicus* (LINNAEUS, 1758) in Portugal show that this species is not restricted to coastal regions. Along the lower Rio Guadiana and its affluents, it was found up to the village of Mértola. An isolated record is known from the eastern Alentejo.

### KURZFASSUNG

Neue Untersuchungen zur Verbreitung von *Hemidactylus turcicus* (LINNAEUS, 1758) in Portugal zeigen, daß die Art nicht auf küstennahe Bereiche beschränkt ist, sondern entlang des Rio Guadiana und seiner Nebenflüsse mindestens bis Mértola ins Landesinnere vorstößt. Ein isoliertes Vorkommen ist aus dem östlichen Alentejo bekannt.

### KEY WORDS

*Hemidactylus turcicus*; new records from Portugal

Durch anthropogene Verschleppung weltweit verbreitet, bewohnt der Europäische Halbfingergecko *Hemidactylus turcicus* (LINNAEUS, 1758) in Europa den gesamten küstennahen mediterranen Raum. Auf der Iberischen Halbinsel tritt er nach Westen hin, wo zunehmend atlantisch geprägte Klimakomponenten (Jahresniederschläge > 500 mm; Abnahme der Durchschnittstemperatur und Sonnenscheindauer) zur Vorherrschaft kommen, jedoch immer seltener auf (Abb. 1). Während er in der südwestspanischen Provinz Huelva noch relativ weit verbreitet ist, (PÉREZ QUINTERO 1990), liegen aus der westlich anschließenden portugiesischen Provinz Algarve nur aus deren südöstlichen Randgebieten einige wenige Meldungen, die sich meist auf Einzelexemplare beziehen, vor:

- in Küstennähe (< 20 km von der Küste entfernt) bei Faro und Conceição (CRESPO 1972), Castro Marim (CAETANO & al. 1976), Quarteira (SALVADOR 1981), Barragem de Arade (MEEK 1983) und Quelfes (BOGAERTS 1995, in lit.);

- "Serra de Monchique" [ohne nähere Fundortangabe] (BOETTGER 1879);

- unterer Guadiana (20 km von der Küste entfernt) bei Alcoutim (CRESPO & OLIVEIRA 1989);

- Im Landesinneren: Évora (VIEIRA 1896), zwischen Estremoz und Elvas (CRESPO & OLIVEIRA 1989).

Läßt man den extrem nach Westen vorgeschobenen Fundort "Serra de Monchique" und das zentralalentejanische Isolat "Évora" unberücksichtigt - beide Fundorte konnten in diesem Jahrhundert nicht wieder aktualisiert werden - so ist nach diesen Angaben die Verbreitung des Geckos in Portugal auf einen küstennahen Streifen zwischen Portimão und Guadianamündung sowie dessen Tal etwa 30-40 km aufwärts beschränkt. Das Vorkommen bei Elvas kann als Einschleppung interpretiert werden.

Die weitgehende Kongruenz der klimatischen Verhältnisse der östlichen Serra do Caldeirão (Portugal) mit denen der südwestlichen Ausläufer der spanischen Sierra Morena, die bis in den östlichen Alentejo reichen, sowie die allgemeine Verbreitung des Geckos in letzterer, ließen erwarten, daß er den Guadiana aufwärts und entlang seiner Nebenflüsse auch auf portugiesi-

schem Territorium weiter verbreitet ist, als bisher bekannt war.

Erste Hinweise hierauf erhielt ich dankenswerterweise von Herrn BOGAERTS (1995, in lit.), der von einer starken Population in der Bergbau-Ruinensiedlung der Minas de São Domingos berichtete. Bereits die Römer hatten dort Kupferkies gewonnen. Der moderne Abbau begann 1858 und wurde 1965 eingestellt. Das Erz wurde mit einer Bahn zum Schiffsverladeplatz an der Mündung des Rio Chança in den Rio Guadiana nach Pomarão transportiert. Im Februar 1996 entdeckte ich auch im Umkreis dieses Verladeplatzes *H. turcicus* und konnte BOGAERTS' Angaben bestätigen. Es ist nun naheliegend, dieses Vorkommen als eine Einschleppung durch den Pendelschiffsverkehr zwischen Küste und Pomarão zu deuten. Nachdem ich den Gecko im Februar 1996 aber auch für Mértola und schließlich abseits von menschlichen Siedlungen am mittleren Ribeiro do Vascão (bei Giões), einem Nebenfluß des Rio Guadiana, registrierte, neige ich dazu, sein Vorkommen in diesem Raum als autochthon zu betrachten.

Es bleibt weiteren Untersuchungen vorbehalten, aufzuklären, ob er dem Guadiana folgend noch weiter nach Norden vorgestoßen ist. Es ist nicht völlig auszuschließen, daß sogar der Fundort bei Elvas in diesen Verbreitungszusammenhang einzuordnen ist. Eine Verbindung zu Populationen in der östlich anschließenden spa-

nischen Provinz Extremadura erscheint unwahrscheinlich, da von dort nur aus dem zentralen Teil Funde bekannt sind (PALOMO 1993).

**Vertikalverbreitung:** Die klimabedingte West - Ost Asymmetrie des Verbreitungsbildes von *H. turcicus*, die uns in Südportugal entgegentritt, weist auf die ausgeprägte Thermophilie dieses Taxons hin, die sich auch in seiner geringen vertikalen Verbreitung widerspiegelt. Während die höchsten bekannten Fundorte in Spanien 1050 m nicht überschreiten (Gran Canaria - TRUJILLO & al. 1995; auf dem Festland nur 740 m in der Sierra Morena - PLEGUEZUELOS & MORENO 1990), liegen jene in Portugal durchweg unter 300 m.

**Lebensraum:** Trotz der eingeschränkten Verbreitung nutzt *H. turcicus* in Portugal ein weit gefächertes Biotopspektrum: in offener bis halböffener Landschaft vorzugsweise an S-, SW- und SE-exponierten Hanglagen von Bach- und Flußtälern bewohnt er spaltenreiche natürliche sowie künstliche Steinstrukturen (Felsabrisse; Schutthalde; Hauswände, Ruinen, Ziehbrunnenwandungen, Terrassenmauern) und Bäume (glattrindige Eukalypten ebenso wie die rissige Borke der Korkeiche; ein Exemplar wurde unter der Rinde eines umgestürzten Baumes gefunden) (vgl. SALVADOR 1981; MALKMUS 1982, 1995). An den meisten Fundorten tritt er in Sympatrie mit dem Mauergecko *Tarentola mauritanica* (LINNAEUS, 1758) auf.

#### LITERATUR

- BOETTGER, O. (1879): Amphibien aus Südportugal.- Z. Ges. Naturwiss.; 52: 497-534.
- CAETANO, M. H. & MARQUES, V. M. & PALMEIRIN, J. (1976): Note sur la présence de *Hemidactylus turcicus turcicus* (LINNAEUS) (Reptilia, Gekkonidae), dans la réserve de Castro Marim (Portugal SE).- Arq. Mus. Bocage (2) 6: suppl. no. 26.
- CRESPO, E. G. (1972): Répteis de Portugal continental das collecções do Museu Bocage.- Arq. Mus. Bocage, Lisboa (2a): 3 (17): 447-612.
- CRESPO, E. G. & OLIVEIRA, M. E. (1989): Atlas de distribuição das anfíbios e répteis de Portugal continental.- Serv. Nac. Parques, Res. e Conserv. Nat., Lisboa, 98 S.
- MALKMUS, R. (1982): Beitrag zur Verbreitung der Amphibien und Reptilien in Portugal.- Salamandra, Frankfurt/Main; 18 (3/4): 218-299.
- MALKMUS, R. (1995): Die Amphibien und Reptilien Portugals, Madeiras und der Azoren. Heidelberg (Spektrum, Westarp Wissenschaften, Magdeburg) [Neue Brehmbücherei Nr. 621], 192 S.
- MEEK, R. (1983): Observations on the amphibians and reptiles of the Algarve, Portugal.- Brit. Herp. Soc. Bull.; 7: 57-63.
- PALOMO, J. A. (1993): Atlas provisional de los anfíbios y reptiles de Extremadura.- Aegyptus; 11: 7-20.
- PÉREZ-QUINTERO, C. J. (1990): Atlas provisional de los anfíbios y reptiles de la provincia Huelva.- Rev. Esp. Herpet., Salamanca; 4: 17-31.
- PLEGUEZUELOS, J. M. & MORENO, M. (1990): Atlas herpetológica de la provincia de Jaén. Sevilla (Gráficas Minerva S. A.), 75 S.
- SALVADOR, A. (1981): *Hemidactylus turcicus* (LINNAEUS, 1758) - Europäischer Halbfingergecko: In: BÖHME, W. (Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas, Bd. 1, Echsen I. Wiesbaden (Akad. Verlagsgesellschaft), 84-107.
- TRUJILLO, D., GUILLÉN, A. & RUIZ, C. (1995): Cota máxima para España de *Hemidactylus turcicus* en Gran Canaria (Islas Canarias).- Bol. Asoc. Herpetol. Esp.; 6: 7.
- VEIRA LÓPEZ, A. X. (1896): Catálogo de répteis e anfíbios do continente de Portugal.- Ann. Sci. Nat. Porto; 3: 150-156.

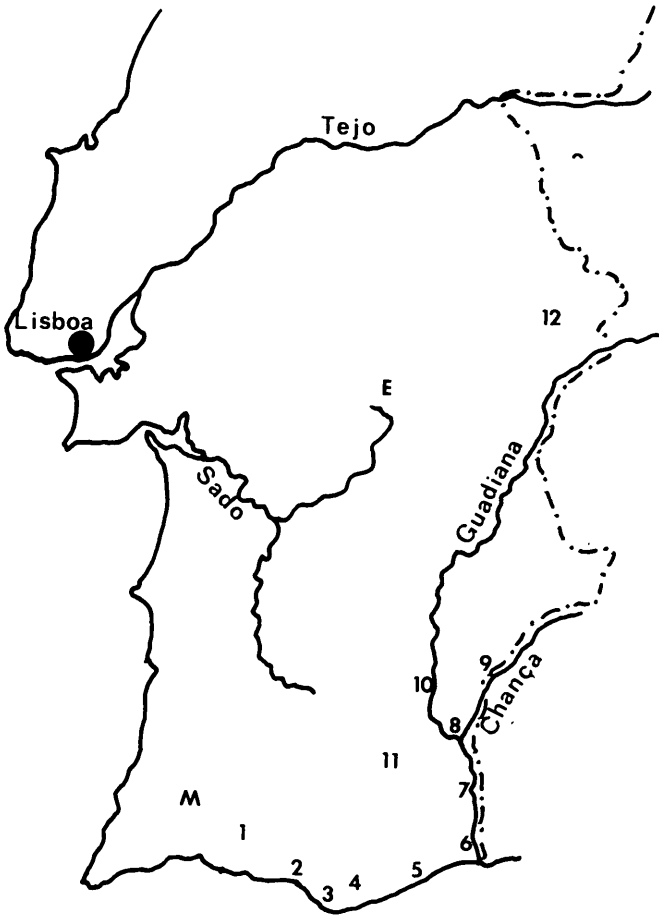


Abb. 1: Fundorte von *Hemidactylus turcicus* (LINNAEUS, 1758) in Portugal.

Fig. 1: Locality records of *Hemidactylus turcicus* (LINNAEUS, 1758) in Portugal.

- 1 - Barragem de Arade, 2 - Quarteira, 3 - Faro, 4 - Quelfes, 5 - Conceição, 6 - Castro Marim, 7 - Alcoutim, 8 - Pomarão, 9 - Minas de São Domingos, 10 - Mértola, 11 - Ribeiro do Vascão, 12 - Estremoz - Elvas, M - Serra de Monchique, E - Évora.

EINGANGSDATUM: 3. März 1996

Verantwortlicher Schriftleiter: Heinz Grillitsch

AUTOR: RUDOLF MALKMUS, Schulstraße 4, D-97859 Wiestal, BR-Deutschland